

Neues und Interessantes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer entomologischer Anzeiger : Monatsschrift für allgemeine Insektenkunde, Schädlingsbekämpfung, Insektenhandel, Tausch, Literatur = Journal entomologique suisse**

Band (Jahr): **4 (1925)**

Heft 12

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

NEUES UND INTERESSANTES.

Glossina palpalis. Von der Ueberträgerin der Schlafkrankheit in Afrika berichtet der *Prinz Wilhelm von Schweden* in seinem Buch „Unter Zwergen und Gorillas. Mit der schwedischen zoologischen Expedition in Zentralafrika“ (F. A. Brockhaus, Leipzig 1925) u. a. aus dem Gebiet des Semlikiflusses (Kongo).

„Früher war die Fliege (*Glossina palpalis*) nur vorübergehend aufgetreten. Jetzt überfiel sie die Flotille in großen Schwärmen, vor denen man sich unmöglich retten konnte. Sie flog blitzschnell und ließ sich am liebsten an schattigen Stellen oder auf dunkle Gegenstände nieder. In der Ruhe liegen ihre Flügel übereinander. Der Stich ist sehr kräftig und schmerzhaft. Das Schlimmste ist, daß die Fliege auch durch die Kleider, ja sogar durch einen ziemlich dicken Regenrock hindurchsticht. Die neuesten Untersuchungen haben indessen ergeben, daß nur etwa zwei Prozent infiziert sind. Und das ist gut so. Sonst hätten wohl mehrere der Expeditionsmitglieder inzwischen das Zeitliche gesegnet.“ (A. Hess, Bern.)

Raupen an Orchideen! Merkwürdigerweise suchte man sowohl in der Natur als auch in den Handbüchern vergeblich nach Liebhabern unter den Raupen für die bekannten Knabenkräuter. Sei es daß die Orchideen gewisse Stoffe enthalten, die den Raupen unserer Schmetterlinge nicht munden, sei es daß unsere Lepidopterologen diese Frühjahrs- und Vorsommerblüher gänzlich ignorierten, Tatsache ist, daß aus der ganzen europäischen Literatur keine Raupe bekannt wurde, die auch nur zufällig sich dieser Pflanzen als Nahrung bedient hätte. Nun meldet aber H. Rometsch, Pforzheim, in Ent. Ztschr. No. 4/1925 verschiedene Raupenfunde an *Orchis maculata* in den Jahren 1922/23 und 24. Diese Eulenraupen sollen sich nur von den Blüten dieser Orchis genährt und jede andere Nahrung gänzlich verweigert haben. Die Zuchten der ersten beiden Jahre gingen ein. Das einzige Exemplar der letztjährigen Zucht hat z. Zt. der Publikation den Falter noch nicht ergeben, sodaß eine Bestimmung noch nicht möglich war. Färbung und Zeichnung des letzten Häutungsstadiums werden folgendermaßen geschildert: Dunkelbraun, an den Seiten fast schwarz, mit einer weißen Rücken- und zwei ebenselchen Seitenlinien, die letzteren sich auch über den Kopf fortsetzend. —

Es wäre recht interessant, wenn unsere Liebhaber und Sammler in ihren unpublizierten Erfahrungsschätzen gründlich Nachschau halten und uns berichten wollten, ob schon Ähnliches bei uns beobachtet wurde. K.-H.

oo

FRAGEKASTEN.

Antwort auf Frage in No. 11. Bringen Sie die *C. potatoria*-Räupchen in einen mit Moos gefüllten Blumentopf. Dieser soll oben mit Stoff abgeschlossen, im Freien placiert, ca. 1 dm. hoch mit Laub bedeckt und so aller Witterung ausgesetzt werden. Nach meiner Erfahrung tritt auch bei großer Feuchtigkeit keine Schimmelbildung ein. Im Februar ins Zimmer genommen, werden die Räupchen mit leicht temperiertem Wasser tüchtig bespritzt und nach 1—2 Tagen beginnt die Fütterung. Paul Weber.

Insekten-Kasten



(Musterschutz No. 2802)

mit Glas- oder Cartondeckel, staubsicherem Sammetverschluß, Boden mit Torf (weich) belegt, sind stets ab Lager erhältlich in den zwei Größen 40×27×6 cm, 26×20×6 cm.

Spezialgrößen werden nach Angaben angefertigt.

Allein-Fabrikanten

RUPRECHT & JENZER A.-G.

Cartonnagen-Fabrik / LAUPEN (Bern)

Entomologenverein Basel und Umgebung

Lokal: „Spalenhof“, Spalenvorstadt 5

Einladung zur Monatssitzung

Montag, den 7. Dezember 1925, abends **punkt 8 Uhr**.
Traktanden: 1. Protokoll; 2. Mitteilungen; 3. Beschlüßfassung betr. Erhöhung des Jahresbeitrages pro 1926, und zwar wird an der Jahresversammlung ein diesbezügl. Beschluß hinfällig; 4. **Vortrag von Hrn. H. Marchand: „Interessantes über Käferlarven“** (mit Lichtbildern); 5. Besprechung von *Colias palaeno* (gefl. solche mitbringen!); 6. Literatur-Referate; 7. Diverses.

In Anbetracht der reichlichen Traktandenliste wird **punkt 8 Uhr** begonnen. Es ladet höfl. ein **Der Vorstand**.

Palaeartische Großschmetterlinge

nur seltene Arten in guter Qualität
abzugeben

12 Staudinger-Preise!

Zuschriften erbeten an die Administration des Blattes

Druck und Expedition von Schnellert & Spörle, Zürich 6